



Ignaz Raffalt, Dorfschenke (Hofmuseum in Wien)

Die Erwerbungen der PRÄHISTORISCHEN SAMMLUNG DES K. K. NATURHISTORISCHEN HOFMUSEUMS bewegten sich im Jahre 1903 hauptsächlich in den Gruppen der Steinzeit und der Bronzezeit, aus welchen bei uns keine Funde von besonderem kunstgewerblichen Interesse zu erwarten sind.

Beachtenswert ist jedoch ein Bronzehelm aus dem Hatszeger Tale in Siebenbürgen, welcher der jüngeren La Tène-Periode, etwa dem I. Jahrhunderte v. Chr. angehört und dem Fundorte zufolge wohl als Dakisches Waffenstück angesehen werden kann. Er ist spitzkugelförmig, mit kleinem Nackenschirm und beweglichen, abgerundet dreiseitigen Wangenschirmen und stellt jene von Oberitalien aus ziemlich weitverbreitete Helmform dar, aus welcher die bekannten römischen Legionarhelme und die frühmittelalterlichen Kuppelhelme hervorgegangen sind. Die saubere Ausführung und die trotz der grösstmöglichen Einfachheit sehr gefällige Gesamterscheinung des Stückes sind wohl mustergiltig.

Die ETHNOGRAPHISCHEN SAMMLUNGEN DES K. K. NATURHISTORISCHEN HOFMUSEUMS erfuhren im Jahre 1903 hauptsächlich nur Zuwachs von ethnologischen Kollektionen, auf welche künstlerische oder kunstgewerbliche Gesichtspunkte kaum Anwendung finden. Es wäre nur einiger älterer chinesischer Bronzegefässe sakralen Charakters zu erwähnen, die durch ihre Ornamentik bemerkenswert erscheinen und von der Oberin des filles de la charité de St. Vincent de Paul Gräfin Antonie Wagensperg gespendet wurden. Von sonstigen Kollektionen dürfte eine kleine Zahl der von Regierungsrat Franz Heger auf einer hinterindischen Reise erworbenen Gegenstände zu nennen sein, so eine Holztaße mit Perlmutterinkrustation und einige chinesische Tuschemalereien aus Annam.